

Rohmaterial im Fokus

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **35 (2022)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

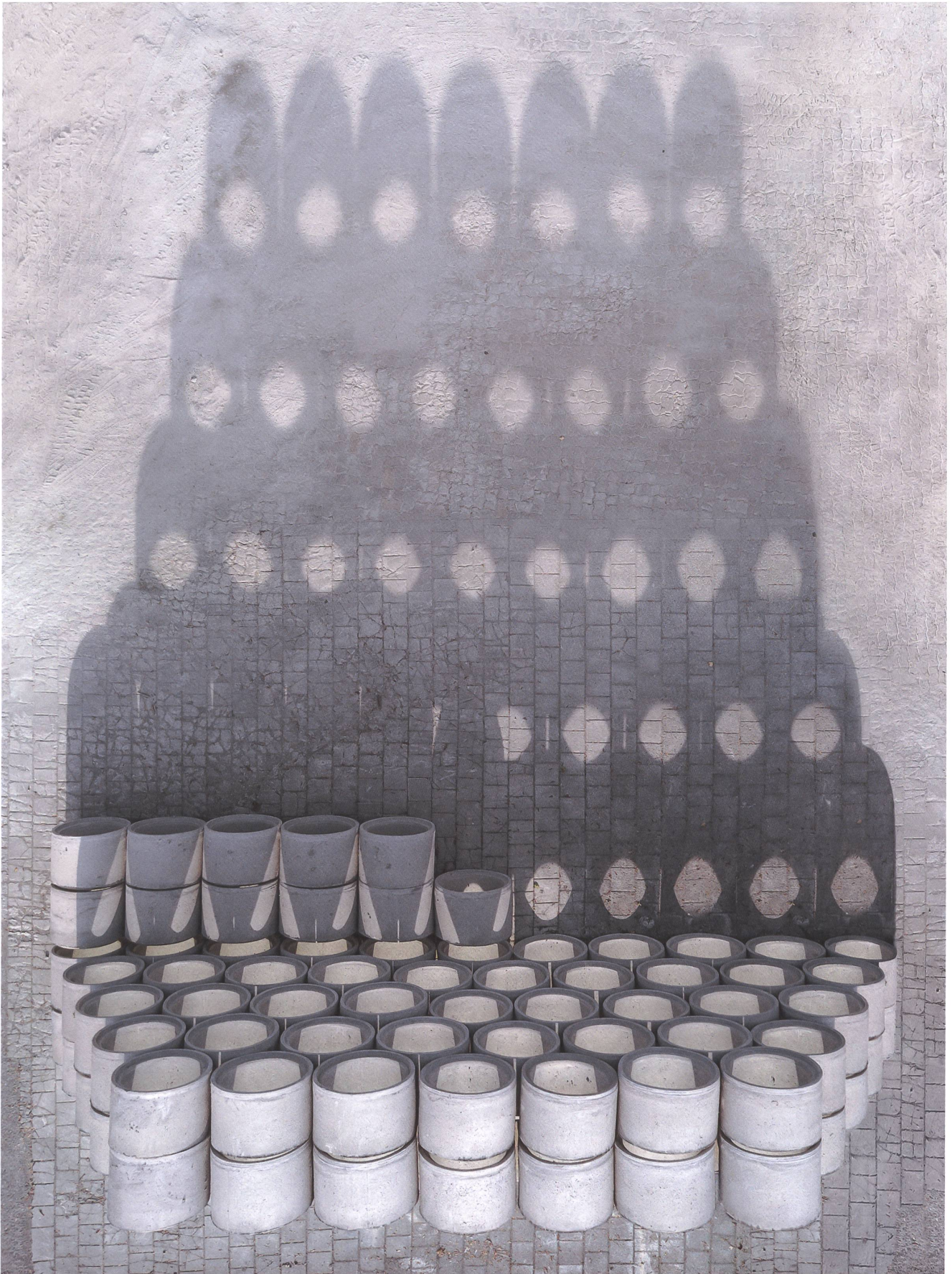
Rohmaterial im Fokus

Der Westschweizer Architekt David Bard fotografiert Orte der Beton- und Zementherstellung. Die Bildserie zeigt die gewaltige Rohstoffmaschinerie, die hinter dem meistverwendeten und meistkritisierten Baumaterial der Welt steht.

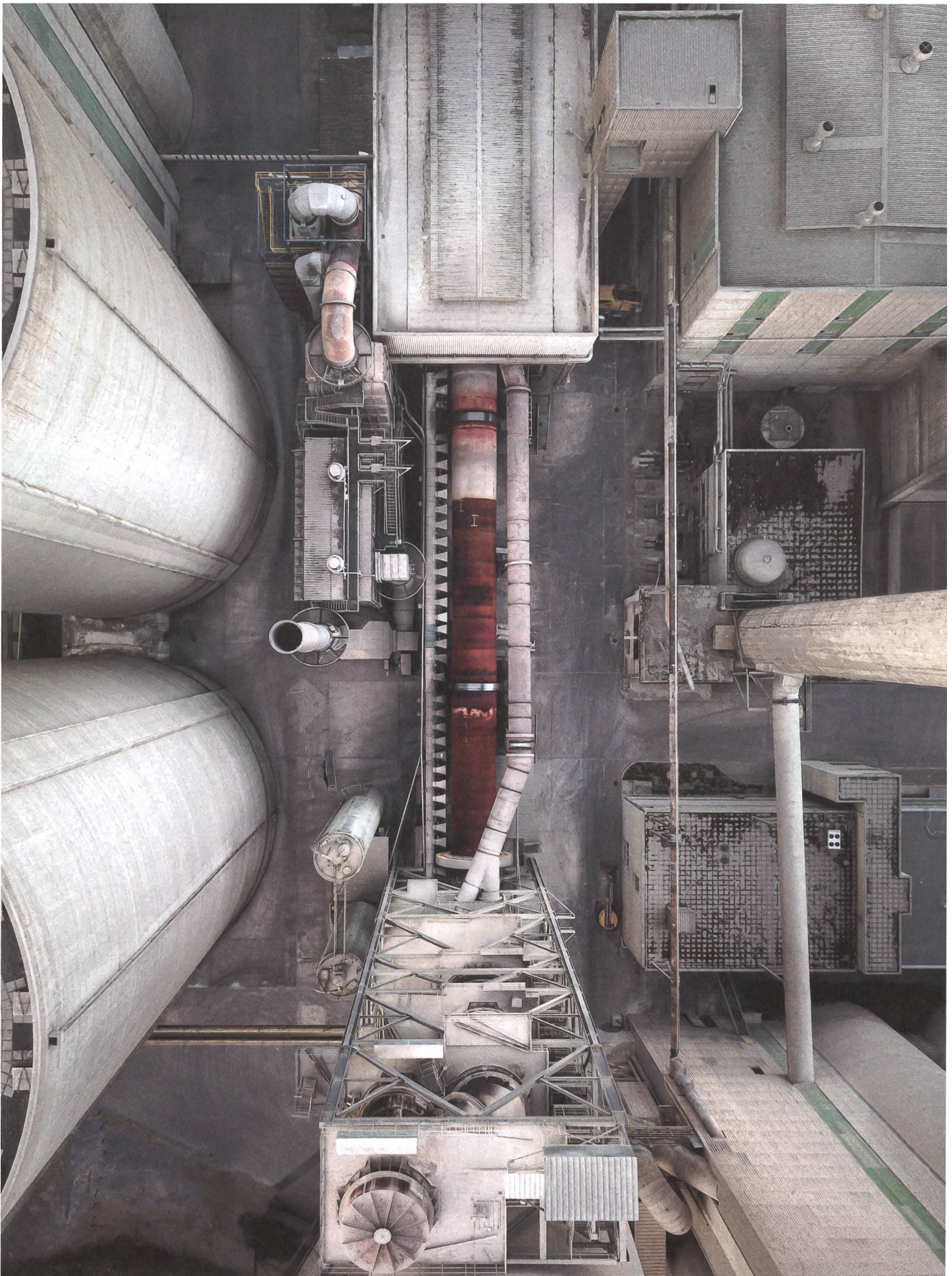
David Bard (27) hat in Fribourg Architektur studiert und arbeitet auch als Fotograf. Im vergangenen Jahr stellte er seine Bilder im Musée du papier peint im Schloss Mézières im Kanton Freiburg aus, dieses Jahr waren sie in der Kommunalen Galerie Berlin zu sehen. 2019 hat er gemeinsam mit Thibault Yersin das Architekturbüro Bard Yersin in Romont FR gegründet, wo die beiden oft mit dem Bestand im ländlichen Raum arbeiten. Ihr erstes ausgeführtes Projekt, ein Umbau in Mézières, war 2021 nominiert für das Kaninchen, den von Hochparterre verliehenen Senn-Förderpreis für junge Architektur.



«structure 7»: Zementfabrik



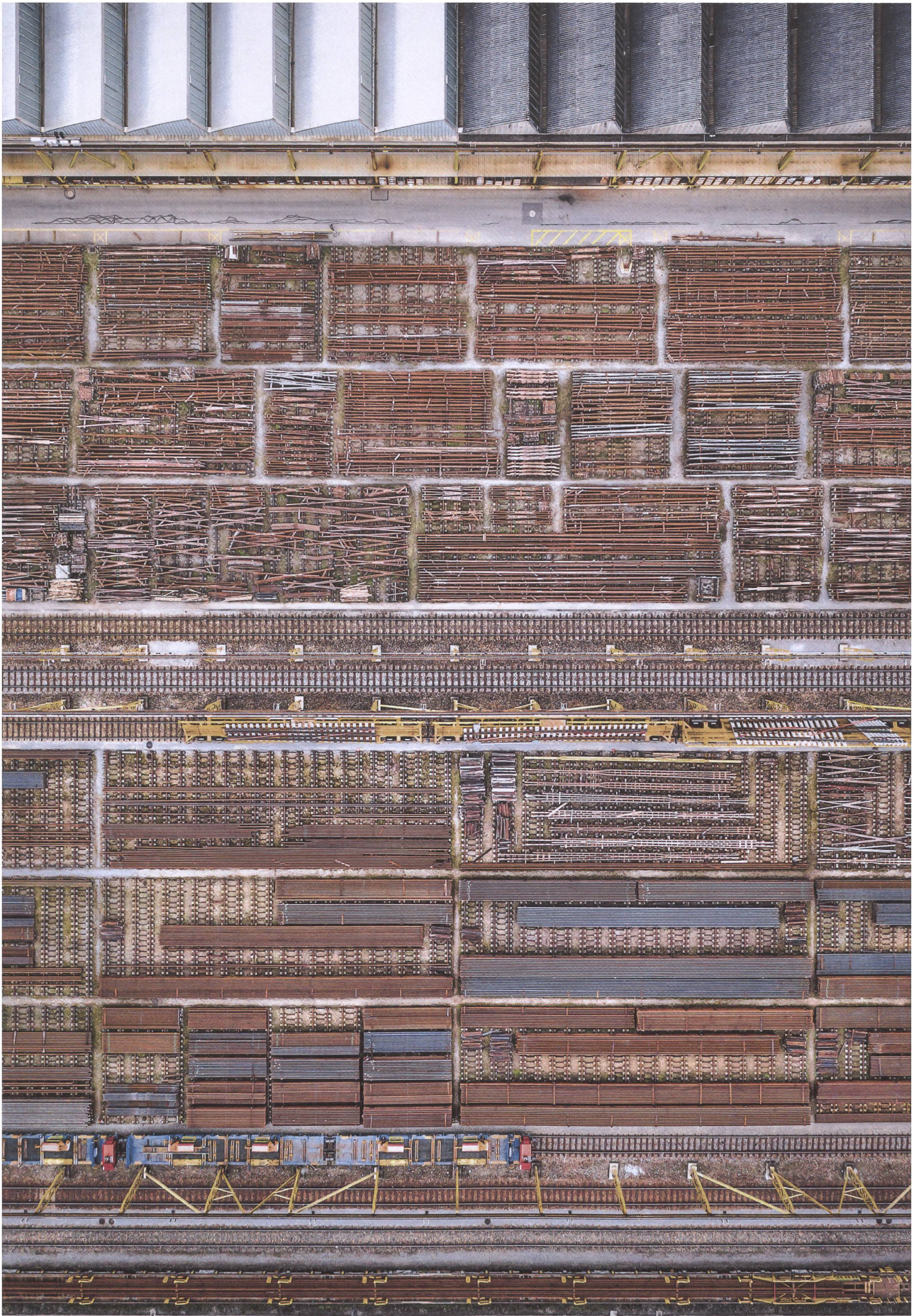
«matière 1»: Betonfertigteile



structure 2: Zementfabrik



matière 5: Kieslager für ein Zementwerk



matière 4: Lager mit Armierungseisen



matière 3: Kiesgrube